

erstellt am: 12.02.2011

URL: [www.rp-online.de/bergischesland/leverkusen/nachrichten/Koettelallee-Stadt-baut-Schilder-ab\\_aid\\_963915.html](http://www.rp-online.de/bergischesland/leverkusen/nachrichten/Koettelallee-Stadt-baut-Schilder-ab_aid_963915.html)

## Hitdorf

# Köttelallee: Stadt baut Schilder ab

VON PETER KORN -zuletzt aktualisiert: 12.02.2011

**Hitdorf (RP) Die umstrittenen Hundekot-Schilder, die die städtischen Technischen Betriebe im Januar alle 25 Meter entlang der Hitdorfer Hochwasserschutzmauer hatten aufstellen lassen, werden demontiert. Einige Tafeln sollen nun an die Mauer selbst.**

Rund zwei Wochen nach dem Aufbau von 40 Hundekot-Schildern an 20 Pfosten entlang der Hitdorfer Hochwasserschutzmauer haben die städtischen Technischen Betriebe (TBL) gestern mitgeteilt, diese wieder abzubauen. Die Fülle an langen Pfosten im Abstand von 25 Metern hatte bei Hundebesitzern zu entrüsteten Reaktionen geführt, andere Passanten, die angesichts vieler "Tretminen" den Weg entlang der Mauer bereits "Köttelallee" getauft hatten, befürworteten die Aktion.

Gestern nun kündigte TBL-Chef Reinhard Gerlich nach einem Treffen mit Oberbürgermeister Reinhard Buchhorn folgende Regelung an: Die hohen Masten kommen weg, die Schilder werden an der Mauer selbst montiert, der Abstand dabei auf 100 Meter vergrößert. Der Oberbürgermeister hatte sich vor allem über die Dichte an Schildern geärgert, die dem städtischen Ansinnen, den Schilderwald insgesamt zu lichten, zuwiderläuft.

## "Für Kommunikation Hund/Herr"

Unfreiwillig komisch nimmt sich allerdings die Begründung aus, die die TBL gestern schriftlich lieferte: Die Schilder sollen "auf halber Höhe zwischen Frauchen/Herrchen und Hund hängen", heißt es da. So werde deren Kommunikation verbessert. "Schließlich hat auf den Bildern der Hund während seines Geschäftes den Beutel schon in der Schnauze und erinnert auf diese Weise das Frauchen beziehungsweise Herrchen an seine Pflichten."

Knapp 1800 Euro plus 667 Euro Materialkosten hatte der Aufbau gekostet. Für die Demontage werden nun nochmal 1700 Euro fällig. Zudem wollen die TBL noch drei Papierkörbe aufstellen, damit Hundebesitzer die Kotbeutel "nicht bis nach Hause tragen" müssen.

Die Hundeschilder werden nicht die einzigen sein, die künftig die Schutzmauer zieren. Hinzu kommen noch Schilder, die die Schutztore nummerieren sowie Verbotsschilder, die Leute davon abhalten sollen, die Mauer zu betreten.

Eines der vier Motive, die die Schilder bisher geziert haben, soll übrigens wegfallen – nämlich jenes, das Häufchen-Ferkeln 25 Euro Strafe androht. Hintergrund: Die Stadt ist personell gar nicht in der Lage, das Verbot zu kontrollieren.

© RP Online GmbH 1995 - 2011

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

Artikel drucken